



Karl Schlecht
Stiftung



Kirchliche Landesarbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg



IEW 2017

Innovationspreis
ethische Weiterbildung

Projekt

"Talk im Garten"

Bildungseinrichtung

Evangelische Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald

Verantwortlich

Reinhard Kafka

Kontakt

07071-12656

reinhard.kafka@eb-schwarzwald.de

Projektskizze

Während der Gartenschau Bad Herrenalb 2017 sollten auf dem den Kirchen zur Verfügung stehenden Geländeteil ("Treffpunkt Kirche") neben täglichen Andachten auch Bildungsangebote in Form von Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern des öffentlichen Lebens zu Lebens- und Glaubensfragen integriert werden.

Unsere Grundidee: Personen des öffentlichen Lebens wurden angefragt: Wie lautet Ihr Gedanke, der Sie durchs Leben begleitet? Oder ist es eine Aussage, über die Sie sich ärgern oder die Sie regelmäßig ins Stolpern bringt?

Die Gäste sollen sich mit ihrem Namen, mit ihrem biografischen Hintergrund, mit ihrem beruflichen oder ehrenamtlichen Engagement auf ein Gespräch einlassen. Ein Referat wird von ihnen nicht erwartet. Wir gingen dabei davon aus, dass die Besucherinnen und Besucher der Gartenschau eher an Gesprächen und Begegnungen interessiert sind.

Der Ablauf war wie folgt vorgesehen:

Die Moderatorin bzw. der Moderator des Gesprächs wird nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden und der Vorstellung des Gastes das ausgewählte Motto in den Mittelpunkt stellen (z.B. als Kopie auf einem Blatt für die Anwesenden oder als Plakat).

Leitfrage an die Anwesenden: Was verbinden Sie mit der Aussage? Gibt es Verständnisprobleme? Findet die Aussage Ihre Zustimmung, wo bleiben Sie hängen? Nach etwa drei bis max. fünf Meinungsäußerungen wird das Gespräch mit dem Gast in einem Dialog der bzw. des Moderierenden fortgesetzt und vertieft. Dabei werden die Äußerungen der Anwesenden aufgegriffen. Fragestellungen können z.B. sein: In welchem biografischem Zusammenhang wurde Ihnen das Motto wichtig? Welche Erfahrungen haben Sie in der Auseinandersetzung mit der Aussage bisher gemacht? Welchen Widerständen sind Sie begegnet und wie sind Sie ggf. damit umgegangen? Wo sind Sie einmal „ins Schleudern“ geraten? An welchen Vorbildern orientieren Sie sich? Was treibt Sie an? Wo und wie erhoffen Sie sich Unterstützung?

Das Gespräch ist offen für die Beteiligung von Anwesenden. Die Moderatorin bzw. der Moderator wird sich um ein gutes Gesprächsklima bemühen.

Zum Abschluss werden die Anwesenden um kurze „Blitzlichter“ gebeten (Was war mir neu? Was hat mir gut gefallen?). Der Gast erhält die Gelegenheit für ein Schlusswort. Mit einem Dank an alle Beteiligten, evtl. einem kurzen Gedankenimpuls und dem Verweis auf den nächsten Talk im Garten wird das Gespräch nach etwa 30 Minuten, spätestens aber 45 Minuten beendet.

Die Moderatorin bzw. die Moderator sind auf dem Gelände der Gartenschau über Handy erreichbar. Sie werden sich spätestens um 14:45 Uhr beim „Treffpunkt Kirche“ befinden.

Technische Hilfsmittel

Es steht Handmikrophone mit einer mobilen Lautsprecheranlage zur Verfügung. Das Gespräch findet vorzugsweise in einem Stuhlkreis statt. 30 Stühle stehen bereit, weitere Stühle können bei Bedarf ergänzt werden.

Und wenn es regnet?

Der „Treffpunkt Kirche“ befindet sich im Schatten eines mächtigen Baumes. Daher benötigen wir keine Überdachung. Sollte es aber heftig regnen, kann es sein, dass wir kurzfristig eine Lösung finden oder sogar das Gespräch absagen müssen. Ohnehin können wir nicht für ein großes Publikum garantieren.

Bisher (Stand 20. Juli) konnten mit einer Ausnahme (dringende dienstliche Verpflichtung, für Ersatz wurde Sorge getragen) konnten alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden. Bei schlechtem Wetter wurde einmal in das Kurhaus ausgewichen und der "Talk im Garten" wurde mit 6 Personen durchgeführt, die Durchschnittszahl liegt bei 23 Personen.

Zielgruppe

Besucherinnen und Besucher in der Gartenschau Bad Herrenalb 2017 auf dem Treffpunkt Kirche - eine Reihe von Angeboten jeweils Donnerstags, Freitags und Samstags zwischen 15:00 und ca. 15:30 Uhr unter freiem Himmel
Werbung erfolgte durch zwei Flyer in einer Auflage von 50.000 Exemplaren, Verteilung über Touristikämter, Kirchengemeinden und Einzelsend sowie eine eigens entwickelte Homepage
Teilnehmerzahlen lagen je nach Wetter, Thema und Gast zwischen 6 und 75 Personen.

Zielsetzung

Mitten in einer Gartenschau wurden die (sehr gut angenommen) täglichen Andachten ergänzt durch Veranstaltungen. Personen des öffentlichen Lebens wurden um Mitwirkung gebeten und uns ihr Lebensmotto mitzuteilen. In - von den Mitarbeitern des Bildungswerks - moderierten Gesprächen von etwa 30 Minuten wurde zunächst das Motto mit den anwesenden Besucherinnen und Besuchern diskutiert und dann ein biografischer Bezug zum Lebensmotto mit der Möglichkeit zum Meinungs-austausch hergestellt. Es gab keine Referate. Wichtig erschien es, die menschliche Seite bei den Personen, die überwiegend wichtige gesellschaftliche Funktionen ausüben, in den Vordergrund zu stellen.

Kooperationspartner

Kooperationspartner war die Gartenschau Bad Herrenalb 2017 als offizieller Veranstalter. Mit ihr konnten die Rahmenbedingungen (Ort, technische Voraussetzungen, Zutrittsberechtigungen usw.) geklärt werden. Der "Treffpunkt Kirche" ist eine gemeinsame Initiative der württembergischen katholischen und evangelischen Kirchengemeinden der Region sowie der Neuapostolischen Kirche. Die Federführung und finanzielle Abwicklung des "Treffpunkt Kirche" lag in den Händen der Evangelischen Erwachsenenbildung.

Der "Talk im Garten" ist nach außen hin als ökumenisches Projekt in Erscheinung getreten, die Hauptlast des Vorhabens lag jedoch bei der Evangelischen Erwachsenenbildung.

Persönlichkeitsbildung

Die Gesprächspartner repräsentieren ein breites gesellschaftliches Spektrum (Kunst, Politik, Wirtschaft, Ehrenamt). Wesentlich erschien es dem Veranstalter, dass die eingeladenen Gesprächspartner bereit sind, ihre Grundanliegen ("Motto") in ein offenes Gespräch einbringen. Die Besucherinnen und Besucher beim Talk im Garten konnten sich bereits über das Motto oder im Laufe des Biografie-orientierten Gesprächs mit ihren Meinungen einbringen oder eigene Überlegungen einbringen.

Innovationskraft

Dort, wo man eigentlich keine Bildungsveranstaltung vermutet, wird unter freiem Himmel zu einem Austausch über Lebens- und Glaubensfragen eingeladen. Ein geschützter Ort steht zur Verfügung mit kirchenaffinem Ambiente (Glocke, Ambo, Kreuz), man kann kommen und gehen (die Erfahrung zeigt, dass es eher ein Kommen denn ein Gehen gab), es gibt kein Referat. Mitten im Leben wird Interesse geweckt, sich mit der Biografie anderer Menschen zu befassen und Positionen bei sich selbst zu überprüfen. Überraschend und erfreulich war, dass sich "namhafte" Personen sehr schnell bereitgefunden hatten, unter Verzicht auf Honorar und ohne Aussicht auf ein großes Publikum ihre Zeit bei Wind und Wetter zur Verfügung zu stellen.

Nachhaltigkeit

Das Projekt ist übertragbar und wird in anderer Weise fortgeführt werden. Beispiel: Auf Anregung der Evangelischen Erwachsenenbildung wird von der VHS Calw, den kirchlichen Bildungswerken, dem Forum Burg Liebenzell und den Christlichen Gästehäusern Monbachtal am 14. September 2017 ein Bildungs-OpenAir im Fußgängerbereich der Stadt stattfinden. 30 Stühle werden dort unter freiem Himmel aufgebaut, um in 30-Minuten-Einheiten Bildungsangebote der einzelnen Bildungsveranstalter zu "schnuppern". Die Veranstalter präsentieren sich gemeinsam und stellen auf diese Weise ihre Halbjahresprogramme vor. Ausweichmöglichkeiten bei schlechtem Wetter in Räumlichkeiten der Volksbank bzw. einem großen Caf'e im Kaufland wurden bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Modellhaftigkeit

Der biografische Ansatz, der Verzicht auf einen Vortrag, die Gesprächsform, der "dritte" Ort - es gibt viele Elemente und Anstöße, die von diesem Projekt ausgehen und übertragbar sind. Dies muss nicht unter freiem Himmel geschehen. Ganz wichtig: es gibt Menschen des öffentlichen Lebens, die gefragt werden wollen und bereit sind, jenseits ihrer beruflichen oder politischen Aufgabe die menschliche Seite ihres Tuns und Lassens zu reflektieren. Das Gespräch ist - wie die Erfahrung zeigt - alleine schon für diese Personen wichtig. Gerade kirchlichen Anbieter können eine solche Wertschätzung ohne Vorbedingungen anbieten und die ethische Dimension einer Verantwortung im öffentlichen Leben ins Zentrum stellen. Außerdem ist es grundsätzlich kostengünstig umzusetzen. Ganz wichtig ist der ökumenische Ansatz und die Begeisterung für ein gemeinsames Engagement jenseits von Ideologien.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt wurde mit zwei Flyern (einer für den Zeitraum von Gesprächen vom 18. Mai bis zum 29. Juli, einer für den Zeitraum vom 29. Juli bis zum 9. September 2017 - Auflage jeweils 50.000 Exemplare), durch eine Medienkampagne, durch eine Website (www.gepflanz.com), durch regelmäßige Abkündigungen im Gottesdienst und begleitende Pressearbeit beworben. Außerdem berichtete das "Kirchenfernsehen" darüber. Im kirchlichen Kontext ist das Projekt durch die Öffentlichkeitsarbeit recht bekannt geworden. Mehr Unterstützung hätten wir uns im badischen Bereich gewünscht, aber sicher hat das Vorhaben auch so zu einem größeren Miteinander an der Grenze der württembergischen Landeskirchen beigetragen.